



**Gebet für den Frieden in Syrien und den Nahen Osten
am 7. September 2013
anlässlich des Appells von Papst Franziskus**

Ablauf

Abschnitt	Inhalt
Begrüßung	Appell Papst Franziskus (1.)
Liturgischer Gruß	
Lied	
Lesungen	Phil 4, 7 Jes 9,1-6 Jes 32,12- Jer 29,7.11-14a Mich 4,1-4 Offb 21,1-5a
Lied	
Ggf. Aktion	zum Beispiel Kerze(n) entzünden
Gebet	Herr mache mich zum Werkzeug deines Friedens (nach Franz von Assisi) (2.) Alternative: das Ökumenische Friedensgebet von missio Aachen, missio München und Evangelischem Missionswerk (5.)
Fürbitten	zum Beispiel (3.)
Lied	
Abschlussgebet	Gotteslob 31.1 (4.)
Entlassung	
Lied	

Als Evangelium eignen sich zum Beispiel die Seligpreisungen, sofern dies nach den Fürbitten gewünscht ist.

Kaiserstraße 161
53113 Bonn
Postanschrift
Postfach 29 62
53019 Bonn

Ruf: 0228-103-0
Direkt: 0228-103 -214
Fax: 0228-103 -254
E-Mail: pressestelle@dbk.de
Home: <http://www.dbk.de>

Herausgeber
P. Dr. Hans Langendörfer SJ
Sekretär der Deutschen
Bischöfskonferenz

Texte

1. Ansprache von Papst Franziskus

PAPST FRANZISKUS
ANGELUS
Petersplatz
Sonntag, 1. September 2013

Liebe Brüder und Schwestern, guten Tag!

Heute, liebe Brüder und Schwestern, möchte ich mir den Schrei zu eigen machen, der von jedem Winkel der Erde, von jedem Volk, aus dem Herzen eines jeden und von der einen großen Menschheitsfamilie mit immer größerer Ängstlichkeit aufsteigt. Es ist der Schrei nach Frieden. Es ist der Schrei, der laut ruft: Wir wollen eine friedliche Welt; wir wollen Männer und Frauen des Friedens sein; wir wollen, dass in dieser unserer Weltgemeinschaft, die durch Spaltungen und Konflikte zerrissen ist, der Friede aufbreche und nie wieder Krieg sei! Nie wieder Krieg! Der Friede ist ein zu kostbares Gut, als dass er nicht gefördert und geschützt werden müsste.

Mit leidvoller Sorge verfolge ich die vielen Konfliktsituationen auf dieser unserer Erde. Doch in diesen Tagen geht mir besonders schmerzlich ans Herz, was in Syrien passiert. Ich ängstige mich angesichts der dramatischen Entwicklungen, die bevorstehen.

Ich erhebe einen nachdrücklichen Friedensappell, einen Appell, der aus meiner tiefsten Seele kommt! Wie viel Leid, wie viel Zerstörung, wie viel Kummer hat der Gebrauch der Waffen in diesem gepeinigten Land und insbesondere unter der wehrlosen Zivilbevölkerung verursacht. Wie viel Qualen ruft er weiter hervor! Machen wir uns bewusst: Wie viele Kinder können nicht mehr das Licht der Zukunft erblicken! Mit besonderer Schärfe verurteile ich den Gebrauch chemischer Waffen: Ich sage euch, ich habe noch ständig jene schrecklichen Bilder der vergangenen Tage in meiner Erinnerung und in meinem Herzen! Es gibt ein Urteil Gottes und auch ein Urteil der Geschichte über unsere Taten, dem man nicht enttrinnen kann! Niemals wird der Gebrauch der Gewalt zum Frieden führen. Krieg weckt Krieg, Gewalt weckt Gewalt!

Mit all meiner Kraft rufe ich die Konfliktparteien auf, der Stimme des eigenen Gewissens zu folgen, sich nicht in egoistische Interessen zu verschließen, sondern den Anderen als Bruder zu betrachten und mit Mut und Entschiedenheit den Weg der Kontakte und der Verhandlungen zu beschreiten, um die blinde Konfrontation zu überwinden. Ebenso nachdrücklich rufe ich auch die Internationale Gemeinschaft auf, jede Anstrengung zu unternehmen, um ohne weiteren Aufschub eindeutige Initiativen für den Frieden in jenem

Land voranzubringen; Initiativen, die sich auf den Dialog und die Verhandlung zum Wohl der gesamten syrischen Bevölkerung stützen.

Keine Anstrengung werde unterlassen, um humanitäre Hilfe für die Opfer dieses furchtbaren Konfliktes zu gewährleisten, besonders für die Evakuierten im Land und die Flüchtlinge in den Nachbarstaaten. Es werde sichergestellt, dass die Helfer, die sich um die Linderung der Leiden der Bevölkerung bemühen, die nötige Unterstützung leisten können.

Was können wir für den Frieden in der Welt tun? Wie Papst Johannes XXIII. einmal sagte, ist allen die Aufgabe gestellt, in Gerechtigkeit und Liebe neue Wege des menschlichen Miteinanders zu finden (vgl. *Pacem in terris* [11. April 1963]: *AAS* 55[1963], 301-302).

Eine Kette des Einsatzes für den Frieden möge alle Männer und Frauen guten Willens verbinden! Diese ernste und eindringliche Einladung richte ich an die katholische Kirche in der ganzen Welt, und ich weite sie auch auf alle Christen anderer Konfessionen, auf die Männer und Frauen der verschiedenen Religionen und auf jene Brüder und Schwestern, die nicht glauben, aus: Der Frieden ist ein Gut, das alle Grenzen überwindet, weil es eben ein Gut der ganzen Menschheit ist.

Nochmals rufe ich mit lauter Stimme: Es ist nicht die Kultur der Auseinandersetzung, nicht die Kultur des Konfliktes, die das Zusammenleben in den Völkern und unter den Völkern aufbaut, sondern diese: die Kultur der Begegnung, die Kultur des Dialogs: Das ist der einzige Weg zum Frieden.

Der Schrei nach Frieden erhebe sich laut, auf dass er die Herzen aller erreiche, auf dass alle die Waffen niederlegen und sich leiten lassen von der Sehnsucht nach Frieden.

Deshalb, liebe Brüder und Schwestern, habe ich beschlossen, für die gesamte Kirche am kommenden 7. September, Vigil des Festes der Geburt Marias, der Königin des Friedens, einen Tag des Fastens und Betens für den Frieden in Syrien, im Nahen Osten und in der ganzen Welt anzusetzen. Ich lade ebenso die Brüder und Schwestern aller christlicher Konfessionen, die Mitglieder der anderen Religionen und die Menschen guten Willens dazu ein, sich dieser Initiative in einer Weise, die ihnen geeignet erscheint, anzuschließen.

Am 7. September werden wir uns hier auf dem Petersplatz von 19.00 Uhr bis 24.00 Uhr im Gebet und im Geist der Buße versammeln, um von Gott diese große Gabe für die geliebte syrische Nation und für alle Situationen von Konflikten und Gewalt in der Welt zu erbitten. Die Menschheit hat es nötig, Gesten des Friedens zu sehen und Worte der Hoffnung und des Friedens zu hören! Ich rufe alle Teilkirchen auf, dass sie nicht nur

diesen Tag des Fastens begehen, sondern auch eine liturgische Feier in dieser Intention organisieren.

Bitten wir Maria, uns zu helfen, der Gewaltanwendung, dem Konflikt und dem Krieg mit der Kraft des Dialogs, der Versöhnung und der Liebe zu begegnen. Sie ist unsere Mutter. Sie möge uns helfen, den Frieden zu finden. Wir alle sind ihre Kinder. Hilf uns Maria, auch diesen schwierigen Moment zu überwinden und uns dafür einzusetzen, jeden Tag und in jeder Umgebung eine authentische Kultur der Begegnung und des Friedens aufzubauen.

Maria, Königin des Friedens, bitte für uns!

2. Gebet: Herr mache mich zum Werkzeug deines Friedens (nach Franz von Assisi)

Herr, mache mich zu einem Werkzeug deines Friedens.
Wo Hass herrscht, lass mich Liebe entfachen.
Wo Beleidigung herrscht, lass mich Vergebung entfachen.
Wo Zerstrittenheit herrscht, lass mich Einigkeit entfachen.
Wo Irrtum herrscht, lass mich Wahrheit entfachen.
Wo Zweifel herrscht, lass mich Glauben entfachen.
Wo Verzweiflung herrscht, lass mich Hoffnung entfachen.
Wo Finsternis herrscht, lass mich Dein Licht entfachen.
Wo Kummer herrscht, lass mich Freude entfachen.

O Herr, lass mich trachten:
nicht nur, dass ich getröstet werde, sondern dass ich tröste,
nicht nur, dass ich verstanden werde, sondern dass ich verstehe,
nicht nur, dass ich geliebt werde, sondern dass ich liebe,
denn wer gibt, der empfängt,
wer sich selbst vergisst, der findet,
wer verzeiht, dem wird verziehen,
und wer stirbt, der erwacht zum ewigen Leben.

3. Fürbitten für den Frieden in Syrien und den Nahen Osten

Vorbeter: Gott ist gerecht und barmherzig: Zukunft, Hoffnung und seinen Frieden sagt er allen zu, die ihn suchen. Zukunft und Hoffnung hält er besonders für jene bereit, die seiner Gerechtigkeit und Barmherzigkeit am meisten bedürfen. Dies ermutigt uns, ihm unsere Anliegen anzuvertrauen. Heute bitten wir besonders für die Menschen in Syrien und im

Nahen Osten, für Frauen und Männer, für Kinder, Jugendliche und Alte; für Christen und Muslime, für Gläubige anderer Religionen und für Nichtgläubige in dieser vom Krieg gebeutelten Region.

Lektor/-in: Dein Geist der Versöhnung durchdringe alle, die Verantwortung tragen für die Entwicklung dieser Region. Er dränge sie zu Vernunft und Kompromissbereitschaft, zu Recht und Gerechtigkeit zum Wohle aller. – Gott, unser Vater

Gemeinde: Wir bitten dich, erhöre uns!

Lektor/-in: Dein Geist der Geschwisterlichkeit durchdringe alle, die sich einsetzen für einen gesellschaftlichen Wandel, für Religionsfreiheit und Demokratie. Er dränge sie, einander mit Respekt und Achtsamkeit zu begegnen. – Gott, unser Vater

Gemeinde: Wir bitten dich, erhöre uns!

Lektor/-in: Dein Geist der Hoffnung durchdringe alle, die unter Gewalt und Terror, unter Angst und Verzweiflung leiden. Er dränge sie, Wege der Gewaltlosigkeit und Versöhnung zu suchen. – Gott, unser Vater

Gemeinde: Wir bitten dich, erhöre uns!

Lektor/-in: Dein Geist der Barmherzigkeit durchdringe alle, die sich für Arme und Ausgegrenzte einsetzen. Er dränge sie, mit mutiger Solidarität Grenzen zu durchbrechen. – Gott, unser Vater

Gemeinde: Wir bitten dich, erhöre uns!

Lektor/-in: Dein Geist, der Zukunft verspricht, durchdringe alle Gläubigen, die wegen ihres Glaubens benachteiligt oder bedroht sind. Er dränge sie, ihren Glauben in Wort und Tat mutig und zuversichtlich zu bezeugen. – Gott, unser Vater

Gemeinde: Wir bitten dich, erhöre uns!

Lektor/-in: Dein Geist der Kraft durchdringe alle, die in Syrien und im Nahen Osten den Menschen beistehen und die Flüchtlinge betreuen. Er dränge sie, nicht aufzuhören in ihrem Einsatz, und bewahre sie vor Resignation. – Gott, unser Vater

Gemeinde: Wir bitten dich, erhöre uns!

Lektor/-in: Dein Geist des Friedens durchdringe alle politisch Verantwortlichen in Syrien, im Nahen Osten und auf der ganzen Welt. Er dränge sie, Wege des Friedens und der Diplomatie zu beschreiten. – Gott, unser Vater

Gemeinde: Wir bitten dich, erhöre uns!

Vorbeter: Gütiger Gott, in deinem Sohn Jesus Christus schenkst du uns Zukunft, Hoffnung und Frieden. So wollen wir diesen Glauben leben und daraus handeln. Darum bitten wir durch Christus, unseren Erlöser und Herrn.

Gemeinde: Amen.

Quelle: Liturgische Hilfen zum Sonntag der Weltmission 2013, missio Internationales Katholisches Missionswerk e. V., Aachen 2013, Seite 11, zum Download im Internet unter www.missio-hilft.de/media/aktion/wms/2013_6/downloads_6/liturgische-hilfen.pdf.

Die Fürbitten wurden für die Gebetswache für Syrien und Nahost überarbeitet von Dr. Timo Güzelmansur, Geschäftsführer CIBEDO - Christlich-islamische Begegnungs- und Dokumentationsstelle Arbeitsstelle der Deutschen Bischofskonferenz, sowie Johannes Seibel von missio Aachen.

4. Gebet der Vereinten Nationen (Gotteslob 31.1)

Herr, unsere Erde ist nur ein kleines Gestirn im großen Weltall. An uns liegt es, daraus einen Planeten zu machen, dessen Geschöpfe nicht von Kriegen gepeinigt werden, nicht von Hunger und Furcht gequält, nicht zerrissen in sinnlose Trennung nach Rasse, Hautfarbe und Weltanschauung. Gib uns den Mut und die Voraussicht, heute schon mit diesem Werk zu beginnen, damit unsere Kinder und Kindeskinde einst mit Stolz den Namen Mensch tragen. Amen.

5. Ökumenisches Friedensgebet

(von missio Aachen, missio München und Evangelisches Missionswerk aus dem Jahre 2008 für bedrängte Christen)

Jesus Christus, Du gibst uns Dein Gebot geschwisterlicher Liebe. Du öffnest uns darin den Weg des Glücks und des Friedens. Du selber warst solidarisch mit Deinen Jüngern in Bedrängnis (Mt 10,42). Du warst solidarisch mit einem schwachen Kind (Mt 18,5). Du stellst dich auch heute ganz auf die Seite all derer, die gedemütigt und in ihrer Menschenwürde bedroht werden.

Stärke uns, Herr, damit durch unseren Dienst Dein heilendes und rettendes Wort alle erreicht, die von Dir besonders geliebt sind: die Armen dieser Welt. Sie haben keine andere Heimat als Dein liebendes Herz, in dem sie sich bergen möchten, um dort für immer etwas von der

Fülle des Lebens zu erfahren.

Jeden Tag hören wir von Menschen, die die Opfer der Kriege beweinen: Frauen und Männer, Mütter und Väter, Töchter und Söhne. Sie leiden unter dem Tod ihrer Lieben, der Zerstörung ihrer Häuser und dem Verlust ihrer Heimat.

Gott unser Vater, schenke ihnen etwas von jener Hoffnung, die Maria erfüllt hat: Um der Gewalt zu entfliehen, wurde sie in Ägypten zur Asylantin. Sie beweinte Deinen Sohn, als er am Kreuz ein Opfer menschlicher Gewalt wurde.

In unserem Dienst an Flüchtlingen, Asylsuchenden und Migranten, an denen, die Opfer von Gewalt und Vertreibung wurden und an denen, die die Opfer betrauern, gib uns, Herr, die Kraft, nichts anderes zu suchen als Deinen Willen zu tun und am Kommen Deines Reiches mitzuwirken.

Denn viele Menschen unserer einen Welt sind verwundet. Mache uns zu guten Samaritern (Lk 10, 25-37), zu Botinnen und Boten Deiner heilenden Liebe.
Amen.

Das Gebet wurde von Msgr. François Yakan, Istanbul, verfasst und ist als Ökumenisches Friedensgebet 2008 veröffentlicht worden.

Die Ökumenischen Friedensgebete werden jedes Jahr neu gemeinsam herausgegeben vom Internationalen Katholischen Missionswerk missio in Aachen, dem Internationalen Katholischen Missionswerk missio Ludwig Missionsverein in München und dem Evangelischen Missionswerk in Deutschland.

Dieses Gebet kann im Internet heruntergeladen werden unter www.missiohilft.de/de/themen/spiritualitaet/friedensgebet/2008/.